

von Westindien nach Euch sehe. Gut, das zeigt doch einige Liebe.“

„Deren Früchte jetzt ohne Zweifel Daunton ernten will.“

„Wohlan denn, wir wollen aufbrechen und ihm den Hals abschneiden — oder vielmehr ihn dem Henker überliefern.“

„Nein, Pigtop, ich habe seiner Mutter versprochen, nichts gegen sein Leben zu versuchen.“

„Aber ich habe nichts versprochen.“

„Hum — gehen wir zur Ruhe. Morgen mit Tagesgrauen brechen wir nach Rathelin-Hall auf. Sorgt dafür, daß unsere Waffen in Ordnung sind. Und jetzt wollen wir sehen, welchen Schlaf uns Natur und gutes Gewissen bescheren werden.“



Zweiundstiebzigstes Kapitel.



Mr. Pigtop glaubt an Gespenster und Hexen, aber nicht an Rechtsgelehrte. — Eine Konsultation nach dem Nachtessen und späteres Handeln.

Am nächsten Morgen früh setzte ich mich mit Mr. Pigtop in eine Postchaise und eilte nach dem westlichen Ende von England. Ungeachtet der Schnelligkeit unserer Pferde dauerte die Reise doch lange, und wir besprachen uns viel über unsern Operationsplan. Zu Exeter angelangt, fanden wir es nötig, uns zum Schlafen niederzulegen, um uns einigermassen von unserer Erschöpfung zu erholen. Dann entschlossen wir uns, drei Pferde und einen Reitknecht zu mieten, und zogen genaue Erkundigung über die Lage von Rathelin-Hall ein, welches ein paar Meilen nordöstlich von Barnstaple entfernt war. An letzterem Orte langten wir gegen den Schluß des Tages an und machten in dem Gasthause eines nahe gelegenen Dorfes Quartier.

Wir konnten von den Fenstern unserer Herberge aus die große, alte Halle, trotz ihres reich beholzten Parkes, deutlich sehen. Eine Rücksprache mit unserem Wirthe bestätigte unsere